

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Nr. 44.

Sonntag, den 12. April 1903.

2. Jahrgang.

Ostern.

Wenn Osterglocken klingen hell,
Dann folg' du meinem guten Rat:
Geh' in die Ostermesse schnell!
Durch deutschen Wald führt dich der Pfad. —
Ob weiß die Ostern oder grün,
Du wirst doch gleiche Wunder seh'n;
Ob Schnee noch liegt, ob Veilchen blüh'n,
Der deutsche Wald ist immer schön.

Und ob auch Hungerblümchen leis
Sein Köpfchen wohl erst hebt nur,
Und ob vielleicht des Winters Eis
Noch rings bedeckt feld und flur,
Im Ostermornenschein gar bald
Zergeht das Eis, o glaub' es mir,
Gleichwie im lieben deutschen Wald
Die Rinde schmilzt vom Herzen dir.

Doch wenn bereits im grünem Gras
Sich froh das Kleingetier bewegt
Und schelmisch dort der Osterhas'
Recht schmucke bunte Eier legt,
Und wenn dazu von grünem Zweig
So lustig tönt des Finken Schlag,
Dann fühlst du dich gar überreich
Im jungen Lenz am Waldeshag.

Frau Lerche schwingt sich in die Höh',
Sie lillet und jubiliert,
Derweil dort drüben auf dem See
Frau Ente ihre Jungen fütet,
Die ihr der Klapperschorch gebracht!
Der lustig dort auf langem Bein
Umhergeht und sich wichtig macht
Im Osterfrühlingsmornenschein.

Drum folg' du meinem guten Rat:
Geh' in die Ostermesse schnell,
Die selbst der Herr bereitet hat
Im deutschen Wald, an rich't'ger Stell'!
Dort laut vom Herzen dir das Eis,
Wenn rings in Tälern und auf Hüh'n
Die Schöpfung singt, dem Herrn zum Preis.
Das hehre Lied vom Aufsteh'n!
Edvard Jürgensen.

Verstüßtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 9. April 1903.
Karfreitag, der stille, erste Tag ist vorüber, nun laßt die Osterfonne ins Haus, in die fröhlichen Gesichter, die sich der Feiertage und ihrer Spenden freuen. Die altüblichen Osterbissen, die bunten Eier schloß der Osterhase herbei, und weil der doch auch geglaubt hat, modernen Ansprüchen Rechnung tragen zu müssen, so ist mit den letzten Jahren von der Oster-Industrie für Ostern immer Schmuckeres und Geschmackvolleres geliefert worden. Das Osterfest war ja eigentlich nur ein Geschenk-Fest für die Kinder, die Erwachsenen freuten sich über den Jubel der Kleinen beim Eierfuchen, beim Schälern der Oster-Eier; aber heute berührt schon eine kleine Aufmerksamkeit zum Frühlings-Fest allgemein angenehm. Die Stimmung ist eine freudig bewachte, es geht trotz aller April-Witterungsunbilden in den neuen Frühling wacker hinein. Neues Leben, neue Hoffnung, neue Taten . . . es gebührt ja doch nun einmal eins zum anderen. Auch von bunten Oster-Postkarten und Oster-Grüßen hat man früher nichts gewußt; sie wandern heute schon zu Tausenden und Abertausenden in die Welt, als eine wenig kostspielige und stets willkommene Spende. So ist alles wohl vorbereitet und gut eingerichtet für die Feiertage, und die frohbewegte Frühlingstimmung trägt dazu bei, die Feiertage anregender und ausgleichlicher zu machen.

Der Osterhase ist auf den Götterglauben alter nordischer Völker zurückzuführen, bei welchen die Anschauung verbreitet war, daß die Frühlingsgöttin Ostara den Märzhasen solange jagen ließ, bis er die roten Wunscheier legte. Ferner war der Glaube verbreitet, daß Odin sollte sich bei ihrer nächsten Erdwanderung vom Hasen leuchten ließ; auch hierin ist wieder eine Ideenverbindung mit der vermehrten Lichtspende der Sonne im Frühling zu erkennen. Das erwärmende und befruchtende Tagesgestirn erwacht, nach dem Glauben unserer Vorfahren, in den Herzen des Feuers der Liebe und befördert in der näheren Muttererde das Keimen und Wachsen der Saaten, da

man der Hase als Symbol der Fruchtbarkeit galt, so lag es nahe, daß man beide zur Osterzeit, wo die ganze Schöpfung zu neuem Leben erwacht, in Zusammenhang brachte.

Wie aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich findet am morgenden ersten Osterfeiertag abends 8 Uhr im Gasthof zum „Schwarzen Roß“ Gesangs-Konzert ausgeführt vom Männergesangsverein Gunnersdorf statt.

Dresden. Der am Mittwoch vormittag auf dem Neubau der Firma Hartmann & Saam in Vorstadt Plauen tödlich verunglückte Mann ist der 48 Jahre alte Maurer Hermann Gebensreit aus Krögis bei Meißen. Der Unglückliche, welcher Frau und fünf Kinder hinterläßt, war erst seit einigen Stunden auf dem Neubau beschäftigt. Die schwer verletzten Kollegen desselben sind der Maurer Alwin Auge aus Vorstadt Plauen und der Maurer Robert Raubisch aus Plauen. Amtlich ist festgestellt worden, daß die Aufzugwinde völlig stark genug beschaffen war, um die bedeutende Last zu tragen, daß aber der leitende Monteur der Firma Kelle & Hildebrand bei Aufstellung eines eisernen Dachstuhls es unterließ, den aufzuhängenden Träger zu verkeilen. Den Fuß des oben auf dem Bau aufgestellten Bodens, an dem die Scheibe befestigt war, hatte man mit Trägern belastet, damit die aufzuhängende Last den Bod nicht nach vorn umkippen sollte. Die Belastung war aber zu gering gewesen, weshalb der Bod in dem Augenblick umgestürzt war, als der T-Träger hoch oben am Seil emporgezogen war. Auge trug Verletzungen am Kopfe, Raubisch solche am Rücken davon. Die linke Schädeldede des Hebenstreit war vollständig abgeschlagen worden.

Radeberg. Das Stadterordnetenkollegium beschloß in seiner vorjährigen öffentlichen Sitzung, städtische Anlagen in diesem Jahre in Höhe von 120 Prozent zu erheben. Der Gesamtbedarf der Stadt beläuft sich auf 163340 Mark.

Bachwitz. Am Donnerstag Vormittag gegen 11 Uhr sprang in der Nähe des Schützen Restaurants eine gut gekleidete Frauens-

person in die Elbe. Die sofort vorgenommenen Rettungsversuche waren erfolglos. Der Leichnam wurde gegen 12 Uhr in der Nähe der Loschwitzer Fähre von dem Fahrmeister Spalteholz gelandet. Die Person der Selbstmörderin konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde nach dem Loschwitzer Friedhofe gebracht.

Meißen. Der bei der Firma J. Höncke in Stellung gewesene 20jährige Schreiber Willi Piech ist am Montag Vormittag mit einem Betrage von 1600 Mark zur Post geschickt worden. Der junge Mann hat aber diesen Betrag nicht eingezahlt, sondern ist nach Unterschlagung desselben flüchtig geworden und hat bisher nicht wieder ausfindig gemacht werden können.

Borna. Wie dem hiesigen Tageblatt mitgeteilt wird, meldete sich für eine am hiesigen Realgymnasium ausgeschriebene mathematische Lehrerstelle aus Sachsen zunächst niemand, dafür aber bewarben sich drei katholische Priester aus dem Süden und Westen Deutschlands um die Stelle, der eine mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß die Wissenschaft, speziell die Mathematik, interkonfessionell sei.

Grimma. Vom dem am Mittwoch Abend 5 Uhr 15 Minuten aus Leipzig nach Dresden, über Döbeln, abgehenden Personenzuge entgleisten in Bahnhof Grimma Maschine, Tender, Postmeisterwagen und ein Personenzug aus noch unbekannter Ursache. Verletzt wurde hierbei glücklicherweise niemand, doch währten die Aufräumungsarbeiten die ganze Nacht und konnte der Verkehr nur durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten bleiben.

Leipzig. Der Direktor Gyner der verstaatlichten Leipziger Bank, der bekanntlich kürzlich vom Schwurgericht Leipzig zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, wurde am Mittwoch zur Verbüßung der Strafe in das Landesgefängnis in Jwoikau eingeliefert, wo er, da ihm 1 Jahr 6 Monate der Untersuchungshaft angerechnet wurden, noch den Rest zu verbüßen hat. Sein Besuch, die Strafe im Leipziger Gefängnis zu verbüßen zu dürfen, wurde abschlägig beschieden.

Leipzig. Seit Sonnabend ist der Kaufmann Mummert mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern spurlos verschwunden. Mischliche pekuniäre Verhältnisse lasteten schon längere Zeit auf ihm und man nimmt daher an, daß er mit den Seinigen in den Tod gegangen ist.

Bayreuth. In große Betrübniß wurde am Mittwoch die Familie des Kohlen- und Getreidehändlers Bobst in Oberneulitz veretzt. Der 11 Jahre alte Sohn Bobsts hatte sich vor kurzem auf noch unerklärte Weise eine kleine Wunde am Fuße zugezogen, die erst unbeachtet später doch so gefährlich erschien, daß er im Stadtkrankenhaus untergebracht werden mußte. Bevor jedoch eine Operation des Fußes vorgenommen werden konnte, ist der Knabe an Blutvergiftung gestorben.

Meerane. Gewisses Aufsehen erregte die am Mittwoch Abend auf Antrag der Anwaltskammer zu Jwoikau erfolgte Verhaftung des hiesigen Rechtsanwalts Leonhardt. Wie verlautet, handelt es sich um Betrug und Unterschlagung. Leonhardt wurde an das königliche Amtsgericht abgeliefert.

Annaberg. In der benachbarten Grenzstadt Weipert hat nach einer Pause von ungefähr 300 Jahren am Palmsonntag wieder eine Konfirmation stattgefunden. Der evangelische Pfarrer Lehmann konfirmierte sechs Kinder, drei Knaben und drei Mädchen.

Leipzig. Der hiesige Schuldirektor Barchewitz, früherer Lehrer in Hainichen, wurde als Schuldirektor nach Radeberg berufen.

Plauen i. V. Der Postwagen des D. Juges München-Berlin hatte sich am Donnerstag auf der Nachmittagsfahrt nach hier die Läger heißgelaufen, aus denen Flammen schlugen. Der Wagen wurde hier vollständig ausgeräumt und ausgewechselt, der Zug erlitt erhebliche Verspätungen.

Karlsbad. Hier verlautet bestimmt, daß die Königin-Witwe von Sachsen auch in diesem Jahre zum Kurgebrauch nach Karlsbad kommen wird.